

Energiepolitik neu denken – Industrie entlasten!

Welche Rahmenbedingungen für den Ausstieg aus fossiler Energie nötig sind, wie der Druck auf die Unternehmen jetzt gelindert werden kann und warum Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit kein Widerspruch sind.



Österreichische Post AG,
 MZ 03Z034897 M
 Vereinigung der österreichischen Industrie,
 Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

unsere
 INDUSTRIE
 hilft 

INITIATIVE
 Wie die Industrie
 Nachbarschaftshilfe leistet

Seite 4



FORSCHUNG
 „Fonds Zukunft Österreich“
 nimmt Fahrt auf

Seite 5



STEIERMARK
 CO₂ – die neue Währung für
 nachhaltige Unternehmen

Seite 11



JI und Sozialpartner luden u.a. die Landespolitik zum ersten steirischen Kinderbetreuungsgipfel

Kinderbetreuungsgipfel: Steiermark definiert Eckpfeiler

Die Spitzen der steirischen Sozialpartner und der Jungen Industrie (JI) Steiermark luden zum Kinderbetreuungsgipfel ein. Gemeinsam mit der Landespolitik wurden fünf Eckpfeiler definiert, die die steirische Position bei den bundesweiten Verhandlungen zur 15a-Vereinbarung untermauern sollen und die Grundlage künftiger Maßnahmen bilden.

Auf Einladung von Helga Ahrer (ÖGB), Julia Aichhorn (JI), Patricia Berger (AK), Gabi Lechner (WKO) und Maria Pein (LK) diskutierten Vertreterinnen und Vertreter der pädagogischen Ausbildung und Praxis, der Trägerorganisationen, der Unternehmen, Gemeinden und Städten sowie politische und bildungspädagogische Stakeholder – allen voran die beiden Landesrätinnen Juliane Bogner-Strauß und Ursula Lackner – darüber, wie die Steiermark Elementarbildung und Kinderbetreuung optimal ausgestalten kann.

Fünf Punkte für die Vereinbarkeits-Steiermark

Im Zentrum des Treffens stand die Erarbeitung gezielter Maßnahmen, die kurz- und langfristig zu flexiblerer und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuung und Elementarpädagogik und schließlich zu einer verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf führen. Die Gastgeberinnen der Sozialpartnerorganisationen und der JI betonten, dass

„mit dem Gipfel ein großes Zeichen der Wertschätzung und der Relevanz dieses Zukunftsthemas gelungen ist“. Die Steiermark zum Vereinbarkeitsvorreiter zu machen, bedarf der Anstrengung und des Willens vieler Akteure. Als Ergebnis des Gipfels wurden folgende Handlungsfelder definiert:

- Ausbau und verbesserte Rahmenbedingung für Kinderbetreuungsplätze
- Hohe Qualität in der Elementarbildung & Kinderbetreuung
- Qualitäts- und Quantitätsschub in der Ausbildung
- Zukunftskompetent durch MINT & Sprachbildung
- Planungs- & Finanzierungssicherheit

Die Überlegungen des Gipfels sowie die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen sollen vor allem auch bei den aktuellen Verhandlungen der 15a-Vereinbarung Eingang finden. Konkrete Zeitpläne oder Umsetzungsschritte konnten nicht erzielt werden,

seitens der Landespolitik gab es lediglich die Zusage, die Inputs in den Verhandlungen zu berücksichtigen.

Die Sozialpartner- und JI-Vertreterinnen sprachen sich indes klar dafür aus, dass Elementarbildung und Kinderbetreuung zum einen ein finanzielles Commitment und zum anderen neue Denkansätze benötigen. Schließlich werden mit der 15a-Vereinbarung die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Steiermark muss sich also bestmöglich positionieren, um handlungsfähig zu sein.

Junge Industrie Steiermark ertet dringenden Handlungsbedarf

Die Junge Industrie Steiermark, die den Gipfel federführend organisiert hat, ertet vor allem bei jenen Maßnahmen dringenden Handlungsbedarf, die auch ohne finanzielle Mittel zu stemmen sind. So lassen sich die Pädagogen beispielsweise bei überbordender Bürokratie rasch entlasten – es bedarf

hier nur des Tuns. Den 1. Steirischen Kinderbetreuungsgipfel sieht die Junge Industrie jedenfalls als einen wichtigen Meilenstein. Es ist gelungen, Vertreterinnen und Vertreter aller Stakeholder an einen Tisch zu holen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Recht der Kinder auf Bildung als Hauptziel

Nicht abgerückt wird seitens JI Steiermark von der Grundforderung eines Rechts der Kinder auf Bildung sowie der damit verbundenen Chancengleichheit. Kinder und Eltern sollen zukünftig größtmögliche Flexibilität haben, die untrennbar mit der Lebensqualität von Familien verbunden ist. Der Ausbau der Elementarbildungsinfrastruktur ist also weder Selbstzweck noch eindimensional. Er muss als langfristiges Investment betrachtet werden, das dringend getätigt werden muss. Die JI Steiermark ist davon überzeugt, dass sich diese Investition jedenfalls bezahlt macht und für ein modernes Land unerlässlich ist.



Julia Aichhorn eröffnete den Gipfel und erläuterte, warum sich Investitionen in Elementarbildung in jedem Fall bezahlt machen.



Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Trägerorganisationen, Gemeinden und Unternehmen sowie Pädagoginnen und Pädagogen wurden die Themen Kinderbetreuung und Elementarbildung diskutiert und Lösungsideen erarbeitet.



Die Energiewende ist nicht selbstverständlich

Durch COVID-19 ist in der Digitalisierung unseres Lebens binnen weniger Monate vieles möglich geworden, wofür es unter „normalen Umständen“ wohl Jahre gebraucht hätte.

In der digitalen Verwaltung wurde zwar kein Turbo gezündet, aber immerhin sind digital unterstütztes Kommunizieren, Lernen und Arbeiten vielerorts zum bereichernden Element für uns alle geworden. Ganz besonders fällt auf, dass die Angst der Menschen vor der Digitalisierung überwunden scheint – lediglich ein paar unverbesserliche Gewerkschafter zeichnen noch das Bild der Arbeitsplatzvernichtung durch Digitalisierung.

Bedingt durch den Ukraine-Krieg kann sich auch bei der Transformation des europäischen Energiesystems eine Beschleunigung ergeben. Der Wunsch nach einem Forcieren nicht-fossiler Energieträger und die Notwendigkeit einer Reduktion der Abhängigkeit von Energielieferungen aus politisch unberechenbaren Regionen können in Kombination für mehr Fahrt bei der Energiewende sorgen. Selbstverständlich ist das aber keineswegs.

Constance Stelzenmüller, Publizistin und Juristin der US-Denkfabrik Brookings, hat vor kurzem auf Twitter sinngemäß folgenden Anstoß gegeben: Wir haben unsere Sicherheit in die USA, unseren Energiebedarf nach Russland und unser vom Export getragenes Wirtschaftswachstum nach China ausgelagert. Diesen Denkanstoß aufgreifend bin ich dafür, nichts, aber schon gar nichts für selbstverständlich zu nehmen. Und nicht zu glauben, dass wir für Frieden, Unabhängigkeit und Wohlstand keine aktiven Beiträge zu leisten hätten. Und zwar jede und jeder Einzelne von uns.

Die Industrie unternimmt derzeit alles, um ihren (großen) Hebel zu nutzen. Aber allein ist das momentan nicht zu schaffen – die Politik muss nun rasch strategische Verantwortung übernehmen, die richtigen Entscheidungen treffen und vor allem einen adäquaten Rahmen vorgeben. Wenn Unternehmen über Gebühr belastet werden – nicht nur, aber gerade auch aus dem Energietitel heraus – wird damit das Potenzial der Transformation zerstört.

Wenn Genehmigungsverfahren für unsere Energieinfrastruktur und für industrielle Investitionen Jahre dauern, werden wir weder die Energiewende noch die Senkung von Abhängigkeiten im Ansatz bewerkstelligen.

Meint Ihr

Stefan Stoltzka
Präsident der IV-Steiermark

| Nr. | Tool | Unternehmen | das Angebot ist | Ergebnis | Anwendung auf | | Bericht-erstellung durch BeraterIn | Scope* | Kosten | GRI-Report** | ISO Zertifizierungen | Sprache | Unternehmens-sitz | Link | Anmerkung/kurze Beschreibung |
|-----|------------------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------------------|---------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------|---------|-------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| | | | | | Unternehmen | Produkte / Soziale Life Cycle | | | | | | | | | |
| 1 | AGRIBALYSE | Karl Heinz | LCA Datenbank | Agrikultur | Daten | x | nein | Scope 1 | | | | EN | Frankreich | https://www.agribalyse.fr/document/usage/ | |
| 2 | BearingPoint | BearingPoint Holding B.V. | Emissions Calculator Software | Carbon Footprint | x | x | ja | Scope 1 | kostenfrei | | | EN | Niederlande | https://bearingpoint-services.com/emissions-calculator/ | Kooperieren mit SAP |
| 3 | Carbon Footprint | Sutrix | Emissions Calculator Software | Carbon Footprint | x | | ja | Scope 1 | Online-Demo Preis: Pfand 0 - 1,194 / Monat | ja | ISO 14001, ISO 14064, EN ISO 50001, OHSAS 18001 | EN | UK | https://www.carbonfootprint.com/tracker.html | Carbon Disclosure Project (CDP) Report*** |
| 4 | Carbon Trust | The Carbon Trust | Beratung und Strategie | Roadmap Klimaziele, Zertifizierungen | x | x | ja | Scope 1 | auf Anfrage | | | EN | UK, Niederlande | https://www.carbontrust.com/resource-centre | |
| 5 | CO ₂ -Rechner für Unternehmen | MinAktiv | Emissions Calculator Software | Carbon Footprint | x | | ja | Scope 1 | kostenlos | | | DE | Deutschland | https://co2rechner.de/de_DE/ | |
| 6 | Cority | Cority | Emissions Calculator Software | Carbon Footprint und Nachhaltigkeitsberichte | x | | ja | Scope 1 | kostenlos | ja | | EN | USA | https://www.cority.com/ | Carbon Disclosure Project (CDP) Report*** |
| 7 | Ecochain | Ecochain Technologies B.V. | Software & Consulting | Life Cycle Assessment / Ökobilanz | x | x | ja | Scope 1, 2, 3 | auf Anfrage | | | EN | Niederlande | https://ecochain.com/solutions/organizational-environmental-footprint/ | |
| 8 | Ecospeed Business | Ecospeed Business | Emissions Calculator Software | Carbon Footprint | x | x | nein | Scope 1 | auf Anfrage | ja | ISO 14064 | DE | Schweiz | https://www.ecospeed.ch/business/de/ | |
| 9 | EcoStructure™ Resource Advisor | Schneider Electric | Beratung und Strategie & Software | Carbon Footprint, Unternehmenszahlen | x | | ja | Scope 1 | auf Anfrage | | ISO 50001 | DE, EN | Österreich | https://www.se.com/at/de/work/solutions/energy-and-sustainability/energy-management-sustainability-services.sea | |
| 10 | Ecoinvest | Ecoinvest | LCA Datenbank | Daten | x | x | nein | Scope 1 | teilweise kostenlos | | | EN | Schweiz | https://ecoinvest.org/ | |
| 11 | efo+ ecocockpit | Effizienz Agentur Nordrhein-Westfalen (efo+) | Emissions Calculator Software | Carbon Footprint | x | x | ja | Scope 1 | kostenlos | | | DE | Deutschland | https://ecocockpit.de/ | |

CO₂ – die neue Währung für nachhaltige Unternehmen?

Die Gründe, den Umfang der Emissionen des eigenen Unternehmens zu kennen, sind vielfältig: steigende politische Anforderungen und zunehmende Erwartungen im wirtschaftlichen Umfeld. Ohne exakte digitale Abbildung der Unternehmensprozesse und kompetente Teams als „Kümmerer“ sind die zunehmenden Vorgaben im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz aber schwierig umzusetzen.

Die IV-Steiermark hat in Kooperation mit der IV-Kärnten sowie dem Green Tech Cluster Styria die gemeinsame Plattform „Klimapioniere“ initiiert, deren Ziel es ist, Unternehmen in ihrem Engagement in den Bereichen Klima und Energie zu unterstützen und miteinander zu vernetzen. Der Mehrwert für Teilnehmer soll dabei insbesondere im praktischen und unmittelbaren Austausch untereinander und mit relevanten Inputgebern und Experten liegen.

Klimabilanzen als Basis für Ziele, Strategien etc.

Nach der Auftaktveranstaltung der Klimapioniere im November 2021 gab es Mitte März einen Austausch zum Thema „Klimabilanzen“. Dabei trat auch deutlich zu Tage, dass der europäische Green Deal nicht nur eine abstrakte Absichtserklärung ist, sondern ein konkretes Regularium mit CO₂-Bepreisung, Taxonomie, Sustainable Finance und Weiterem bildet. Constantin Saleta vom Nachhaltigkeitsberater „denkstatt“ stellte die diesbezüglichen Zusammenhänge dar und erläuterte die einschlägigen Rahmenwerke. Zudem verwies er darauf, in welchen Bereichen einerseits häufig die größten Herausforderungen

liegen und welche Umsetzungen andererseits für Unternehmen verhältnismäßig einfach funktionieren.

Software zur Unterstützung beim Erstellen einer Klimabilanz

Tools zur Unterstützung beim Erfassen der klimarelevanten Emissionen stellten anschließend Petra Bußwald von akaryon und Peter Sperk von SAP vor. Mit dem ESG-Cockpit hat akaryon ein umfassendes Tool zur Konsolidierung sämtlicher umweltrelevanter Daten im Unternehmen entwickelt, das alle gängigen Standards berücksichtigt. Das System, das seit 2013 am Markt ist, hat etliche Schnittstellen und ermöglicht zahlreiche Ausgabeformate und Berichte. Der Sustainability Control Tower von SAP verfolgt einen umfassenden Ansatz. Das ERP-Tool will in Zukunft vereinfacht formuliert nicht mehr nur Preis und Lieferbarkeit, Material und Wert, sondern auch Nachhaltigkeit ausweisen. Dazu wird in alle Prozesse eine „Green Line“ eingebaut, die auch CO₂ als Resource behandelt.

Klimabilanzen und Reduktionspläne aus Unternehmensperspektive

Abschließend berichteten Milan Topic von der Christoph Group sowie Harald Macheiner und Andrea Raß-Venhauer von Funder-

Max, wie sie mit den Themen Klimabilanzen bzw. Klimastrategie umgehen. Bei beiden Unternehmen bilden klare strategische Entscheidungen und die Umsetzung in zuständigen Teams von „Kümmerern“ die Basis. Die im Laufe der Zeit gewonnenen Erkenntnisse helfen nicht nur dabei, interne Prozesse zu verbessern, die Energieeffizienz zu erhöhen sowie Abfall zu vermeiden, sondern könnten auch gegenüber Kunden genutzt werden.

Unterlagen zu den Vorträgen können Sie unter steiermark@iv.at anfordern. Bei Interesse an den Veranstaltungen zu diesem Thema melden Sie sich bitte bei der IV-Steiermark.



INFORMATIONEN

Eine Übersicht mit mehr als 40 möglichen Unterstützungstools, die der Green Tech Cluster erstellt hat, kann bei der IV-Steiermark und steiermark@iv.at bezogen werden.



IV-Steiermark und Unicorn präsentieren Start-ups mit Kooperationspotenzial für die Steirische Industrie



Energie sparen mit gnista.io

www.gnista.io reduziert den Energie- und CO₂-Verbrauch in der Industrie. Dazu nutzt die Software des Wiener Start-ups Sensordaten, welche regelmäßig ausgewertet werden. Dank eigens entwickelter KI und intuitiver Bedienung werden monatliche Einsparungsmaßnahmen identifiziert.

"Wir haben Halbleiterherstellern geholfen, 20 Prozent der elektrischen Energie einzusparen, die sie zur Kühlung ihrer Produktionsanlagen benötigten. Wir haben das Spitzenlastverhalten von Verpackungsherstellern in Deutschland verbessert. Und wir haben einem Papierhersteller wertvolle Erkenntnisse über die optimale Nutzung von PV-Anlagen im Hinblick auf seinen Produktionsplan geliefert", erzählt Benjamin Mörzinger, CPO und Mitgründer des Start-ups.



WO STEHEN WIR

Nach einigen Pilotprojekten mit Unternehmen wie Alpla, Verbund und Wien Energie hat die Firma im Dezember die erste große Finanzierungsrunde abgeschlossen. www.gnista.io ist in der Beta-Version für Energieberater und Ingenieure frei zugänglich.

KOOPERATIONSPOTENTIAL

Gerade jetzt steigt der Druck auf die Industrie, Energie einzusparen, enorm. Vor allem für energieintensive Industrien kann das sehr herausfordernd sein. Wir suchen nach dieser Herausforderung und Kunden, die mit Daten und wenig Aufwand regelmäßig Energie einsparen wollen.

KONTAKT

Anna Pözl (CoFounder, CEO)
anna@gnista.io

Lebensmittel und Medizin im Wert von 500.000 Euro für Menschen auf der Flucht

Eine große Zahl an steirischen Unternehmen ist dem gemeinsamen Aufruf des Honorarkonsuls der Ukraine in der Stadt Graz mit dem Amtsbereich für das Bundesland Steiermark, Friedrich Möstl, und des Präsidenten der Industriellenvereinigung Steiermark, Stefan Stoltzka gefolgt: Gemeinsam wurden zwei LKW zur Versorgung von Menschen auf der Flucht vor dem Ukraine-Krieg finanziert, die Umsetzung erfolgt durch

das Rote Kreuz, das die Besorgung und den Transport der Hilfsgüter durchführt. Mit dem ukrainischen Gesundheitsministerium abgestimmte Lebensmittel und medizinische Produkte sowie Decken und andere benötigte Güter im Wert von 500.000 Euro konnten so auf den Weg in die Ukraine und nach Polen gebracht werden.

An der Initiative beteiligte Unternehmen (u.a.):
• ANDRITZ AG

- AVL List GmbH
- Dr. Aichhorn Group
- Forstbetrieb Franz Mayr-Melnhof-Saurau
- G.L. Pharma GmbH
- Grazer Wechselseitige Versicherung AG
- Heinzel Pulp – Zellstoff Pöls AG
- Industriellenvereinigung Steiermark
- KNAPP AG
- legero united
- Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG
- Roth-Privatstiftung

- Sattler AG
- Stahl- und Walzwerk Marienhütte GmbH
- Stoelzle Oberglas GmbH
- Styria e-mobility GmbH
- Styria Metall GmbH
- TDK Electronics GmbH & Co OG
- Veitsch Radex GmbH & Co OG, Werk Veitsch
- XAL
- ZEN 11 Holding
- ZETA Holding GmbH

Betriebe online kennenlernen und Lehrplätze finden

Die Online-Jobbörse LEHRE4YOUonline, eine Initiative von AMS Steiermark, der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKO Steiermark sowie des Kooperationsprojekts „Die Industrie“, bot im April jungen Menschen die Gelegenheit, online mit Unternehmen aus ihrer Region in Kontakt zu treten und einen passenden Lehrplatz zu finden. Nach dem erfolgreichen Start im letzten Jahr ging LEHRE4YOUonline in die zweite Runde – und das mit einem sehr attraktiven Angebot für alle, die auf Lehrstellensuche sind: Über 90 renommierte Unternehmen aus

Industrie, Gewerbe und Handwerk präsentierten 680 offene Lehrstellen. Die Betriebe stellten sich und ihre Lehrstellen online vor und standen den Interessierten für Fragen zur Verfügung. Vorstellungsgespräche konnten unmittelbar vereinbart werden.

Zielgruppe der virtuellen Lehrstellenbörse waren Schüler, Maturanten sowie ganze Schulklassen, die an den Terminen bequem über Smartphone, Tablet oder PC teilnehmen konnten. Die Präsentationen der Unternehmen bleiben bis 31. Juli 2022 online und sind unter <https://jobboerse.wifionline.at> abrufbar.

